

Abteilung:
Finanzielle Hilfen und
Schule

Für Sie zuständig:
Frau Kerstin Müller
Telefon: 965-3132
Telefax: 05271/965-83196
k.mueller@kreis-hoexter.de

Datum: 27.05.2014

Unser Zeichen:
31-Netzwerk Pflege

Verteiler Netzwerk Pflege

Protokoll

zum Netzwerktreffen „Pflege“

am 26.05.2014

Teilnehmer: siehe Anlage Teilnehmerliste

Dauer: 15.30 Uhr – 18:00 Uhr

Anlagen: Teilnehmerliste, Ergebnisse der Arbeitsgruppen (Fotos),
Powerpoint- Präsentation

TOP 1 : Begrüßung und Einleitung

Die Begrüßung und Vorstellung der Mitarbeiter des Kreises erfolgte durch Herrn Brune (Abteilungsleiter Bereich Finanzielle Hilfen und Schwerbehinderung sowie Teamleiter der Senioren- und Pflegeberatungsstelle).

Die Historie von der Idee bis zur jetzigen Veranstaltung zur Gründung eines Netzwerkes wird anhand der anhängigen Power Point Präsentation vorgestellt und die Wichtigkeit des Themas „Pflege“ im Zusammenhang mit der stetig alternden Gesellschaft angesprochen.

Auf Anfrage aus der Gruppe wurde bestätigt, dass das Netzwerk grundsätzlich für Interessierte der einzelnen Professionen weiter offen ist. Voraussetzung sei jedoch der Wunsch und Wille einer aktiven Mitarbeit.

TOP 2 Arbeitsgruppen

Die Bearbeitung der Themenfelder „Wünsche und Erwartungen“ und „Zusammensetzung des Netzwerkes, Organisation, Arbeitsfelder“ wurde in jeweils zwei Kleingruppen für 30 Minuten diskutiert und anschließend dem Gremium vorgetragen.

Gruppe 1: „Wünsche und Erwartungen“ vorgestellt von Frau Hoischen – Buhler (Ambulante Pflege Carpe Diem)

- Kennenlernen, zuordnen, Gesichter hinter dem Telefon
- Kontakt und Austausch untereinander pflegen
- Zusammenfassen aller Angebote aller Anbieter (als „Pflegefürer“ oder im Internet)
- Zurückstellung der wirtschaftlichen Interessen im Zusammenhang mit der Netzwerkarbeit
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (starke Stimme)
- Gemeinsame Fortbildungen (Kosten sparen)

Gruppe 2: „Wünsche und Erwartungen“ vorgestellt von Herrn Dr. Kubusch (Seniorennetzwerk Beverungen e.V.)

- Strukturierte Beratungsangebote im Rahmen einer Datenbank für Betreuungende und Hilfesuchende
- Informationsmaterial sollte regional gegliedert werden
- Rechtliche Grundlagen im Rahmen einer Datenbank
- Sich kennenlernen, vorwiegend auf regionaler Basis
- Die Datenbank muss gepflegt werden
- Information über Kostenpflichtigkeit von Beratungsangeboten
- Themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen

Gruppe 3: „Zusammensetzung des Netzwerkes, Organisation, Arbeitsfelder“ vorgestellt von Herrn Politycki (Seniorenpflegeheim St. Johannes Baptist)

- Die Organisation von Netzwerktreffen sollte beim Kreis Höxter als neutrale Stelle liegen
- ½ jährliche Treffen in der großen Gruppe
- Es sollte keine Geschäftsordnung geben
- Die Ergebnisse der themenspezifischen Arbeitsgruppen sollten im Plenum vorgestellt werden
- Erstellung einer Liste aller (möglichen) Netzwerkpartner
- Verbindliche Teilnahme an den Treffen um Kontinuität und Verlässlichkeit zu schaffen
- Die Termine sollten erst in einem festen Rhythmus, dann nach Bedarf erfolgen
- Vor den Treffen sollten die TOP's beim Moderator eingereicht werden (mit verbindlicher Frist)
- Der Bereich Beratung sollte auch Stellenwert bekommen
- Ehrenamtliche integrieren/ informieren
- Das Arbeitsfeld Palliativ sollte in alle Bereichen mit einbezogen werden
- Das Netzwerk soll als Sprachrohr für die Pflege funktionieren
- Es sollte an einer einheitlichen Überleitung (z.B. bei Krankenhausentlassungen oder Heimaufnahme) gearbeitet werden

Gruppe 4: „Zusammensetzung des Netzwerkes, Organisation, Arbeitsfelder“ vorgestellt von Herrn Fuhrmann (ambulante Pflege Jung und Alt)

Herr Fuhrmann berichtet, dass in der Arbeitsgruppe keine konkreten Ergebnisse, sondern nur Vorschläge, welche in der großen Gruppe aufgegriffen werden können, erarbeitet wurden.

- Eine Steuerungsgruppe ist notwendig um effektiv arbeiten zu können
- Diese sollte aus ca. 10 Personen aus den verschiedenen Professionen zusammengesetzt sein (in der Gruppe wird das Problem gesehen, dass einzelne Personen Interessen von mehreren vertreten sollen, daher sei es schwer eine Auswahl zu treffen)
- Die Steuerungsgruppe beschäftigt sich mit den Ideen und Problemen der einzelnen Professionen
- Aus der Steuerungsgruppe können sich AG's bilden z. B. „Tag der Pflege“ oder „Kontakt zu Ärzten“
- Klärung: welche Aufgaben hat der Kreis?
- Die Geschäftsführung sollte zur Entlastung der Netzwerkpartner beim Kreis liegen
- Trennung Gesundheits- und Pflegekonferenz (die Konferenz ist im medizinischen Bereich sehr sinnvoll, der Bereich Pflege findet im Vergleich wenig Platz)
- Die Sitzungen sollen während der Arbeitszeit stattfinden (Darstellung der Wichtigkeit und keine zusätzlichen Abendveranstaltungen)

TOP 3: Weitere Vorgehensweise

Nach breiter Diskussion besteht Einvernehmen, dass eine Steuerungsgruppe gebildet werden soll. Um die vorläufige Steuerungsgruppe zu bilden, werden sich die einzelnen Professionen gesondert treffen und einen Vertreter wählen. Die Termine und Räumlichkeiten für diese Treffen werden von nachfolgend genannten Personen bis zum 10.06.2014 an den Kreis gemeldet. Der Kreis Höxter wird eine Einladung an alle Teilnehmer - die auch zu diesem Treffen eingeladen wurden – verschicken, Den Teilnehmern selbst bleibt die Einordnung in eine der Gruppen überlassen.

Stationäre Pflege: Herr Politycki
 Teilstationäre Pflege: Frau Köhler und Frau Roxlau
 Ambulante Pflege: Herr Fuhrmann
 Beratung: Frau Kesting
 Ehrenamt: Dr. Kubusch
 Palliativ: Frau Hesping.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in einer erneuten Netzwerkkonferenz bekanntgegeben. Herr Brune spricht mit der Pressestelle des Kreises, ob bei den künftigen Konferenzen ein Vertreter der Presse anwesend sein kann. Eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit ist geboten.